

Freie Software:

Voraussetzung für die Freiheit
in der Informations- und Wissensgesellschaft



2. Pforzheimer GNU/Linux Infotag am Samstag, dem 16. Juli 2005,
© Joachim Jakobs, Pressesprecher FSF Europe



Probleme von Software, deren Quellcode geheim ist

- Audi will Blackberry loswerden
- WGKK muß Patientendaten 30 Jahre vorhalten

Mit Freier Software gibt es derlei Probleme nicht

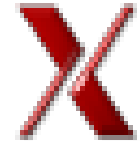


Freie Software bietet die Freiheit,

- die Software beliebig zu verwenden.
- den Quellcode zu studieren.
- die Software weiterzugeben.
- die Software zu verbessern.

Freiheit fördert

- “Miteinander” statt Geheimhaltung
- soziale Fähigkeiten
- Lernen, Problemlösungskompetenz (Pisa!)
- Qualität
- das Sparen knapper HW-Reserven
- Sicherheit



**BSD - großzügige Lizenzbestimmungen ermöglichen
Mißbrauch der Freiheit:**

- Freie Software wird “proprietarisiert”
- HW läuft nur mit proprietären Varianten

Folge: Anwender/Entwickler verlieren ihre Freiheit



Das “copyleft” der GPL verhindert den Freiheitsentzug

- GPL-Software kann nur mit allen 4 Rechten weitergegeben werden
- Veränderungen/Zusätze müssen auch der GPL unterliegen



zur Geschichte:

- 1980: RMS darf die Software eines Druckers nicht verbessern
- 1983: RMS startet das GNU-Projekt
- 1985: RMS gründet die FSF in den USA
- 1991: Linus Torvalds stellt seinen Linux-Kernel vor
- 1992: Statt Hurd wird Linux in GNU implementiert
- 1999: Georg Greve wird Europäischer Sprecher von GNU
- 2001: Georg Greve initiiert die FSFE und wird deren Präsident



Portrait Free Software Foundation Europe (FSFE)

- Struktur
 - Mitglieder, Freiwillige, Personal
 - Assoziierte Organisationen
 - Spender
- Aufgaben
- Fellowship der FSFE

Das Fellowship der FSFE

- Teil I: Bloggen, chatten, mailen unter fsfe.org
- Teil II: Eine SmartCard zum Verschlüsseln von Mails, Dateien & Festplatten
- Mitgliedsbeitrag von 60 bzw. 120 Euro p.a.



DIE Gelegenheit, etwas für die eigene Sicherheit zu tun!!

